



Hörbranz **AKTIV**

Heft 49, September 1984

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Einweihung Sportzentrum, Bauhof und Friedhof	3
Rechnungsabschluß 1983	5
Gehsteigbau	8
Wasserpumpwerk	8
Kanal- und Straßenbau	9
Ausbau Lochauer Straße	10
Regulierung Ziegelgraben	10
Umbau in der Hauptschule	11
Buslinie Hörbranz—Lindau eröffnet	11
Entrümpelungsaktion im Herbst	12
Vom Fundamt	13

Aus den Schulen

Eröffnungsbericht der Volks- und Hauptschule	14
Verkehrsteppich für Volksschule	17

Für unsere Gesundheit

Ärztliche Sonn- und Feiertagsdienste	18
Grippeschutzimpfung	18

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Orgelkonzert von Prof. G. Fetz	19
Bildstockeinweihung in Leiblach	20
Aus dem Theaterleben	20
Wela-Suppen FC Hörbranz	21
Erfolge des AC	23
Staatsmeister im Miniaturgolf	24
Vom Tischtennisclub	24

Aus der Geschichte unserer Heimat

Ein 80jähriger Müller erzählt	25
Das Grabherrhaus	28

Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	30
Hohe Geburtstage	32
Stantejsky Maria 90 Jahre	33
Zwei goldene Hochzeiten	34

Sonstiges

Veranstaltungen des katholischen Bildungswerkes	35
Gemeindearchiv-Suchmeldung	36

Zum Titelbild:

Die abschließenden Parkplatz- und Umgebungsarbeiten beim neuen Sportzentrum am Sandriesel.

Die Gemeinde Hörbranz ladet die Bevölkerung
zur Einweihung und Eröffnung verschiedener öffentlicher Einrichtungen,
die in den letzten Jahren erbaut wurden,
herzlichst ein!

1. Einweihung des Sportzentrums am Sandriesel

am Sonntag, dem 7. Oktober 1984

9 Uhr Festgottesdienst mit Weihe und Eröffnung (bei schlechter
Witterung ist der Festgottesdienst in der Pfarrkirche)
im Anschluß daran bieten verschiedene Sportvereine sportliche
Demonstrationen,
und es ist Besichtigungsmöglichkeit der Anlagen und Gebäude
bis 17 Uhr.

Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler wird an der Eröffnung
teilnehmen.

2. Einweihung des Bauhofes der Gemeinde Hörbranz an der Heribrandstraße

am Sonntag, dem 14. Oktober 1984

10 Uhr Einweihung und anschließend Tag der offenen Tür
bis 17 Uhr.

3. Einweihung des neuen Friedhofsteiles

am Seelenonntag, dem 4. November 1984

ca. 10 Uhr im Anschluß an die Kriegsgedächtnisfeier.

Bei allen Einweihungen trägt der Musikverein Hörbranz zur feierlichen
Umrahmung bei.

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

FERTIGSTELLUNG DES SPORTZENTRUMS (Titelbild)

Die Bauarbeiten für das Sportzentrum gehen nun dem Ende entgegen, sodaß
die feierliche Einweihung am **7. Oktober 1984** stattfinden kann. Die letzten
Arbeitsvergaben waren:

Durch den Gemeindevorstand am 2. 8. 1984 die Türen um S 46.795.— an die
Fa. Ferdinand Flatz, die PVC-Bodenbeläge um S 19.866.— an die Fa. Richard
Achberger und die Leuchten um S 45.469.— an die Fa. Alois Wagner.

Durch die Gemeindevertretung am 5. September 1984 die gärtnerischen Ar-
beiten um S 310.065.— an die Fa. Winder, Dornbirn, und die Einrichtungsge-
genstände um S 91.428.— an die Fa. Benz, Wolfurt.

Im heurigen Jahr ging es vor allem um die endgültige Fertigstellung des Sport-
zentrums mit Sportheim, Parkplätze und Umgebungsgestaltung.

Mit der Errichtung dieses Sportzentrums hat die Gemeinde einen wichtigen
Beitrag für die Sportvereine und sportausübende Bevölkerung geleistet. Es
gibt im Land Vorarlberg wenige Gemeinden, die sich für ein so umfangreiches
Sportzentrum entschlossen und dieses auch ausgeführt haben. Speziell in
unserer Gemeinde gibt es viele gut funktionierende Sportvereine, in denen
Jugendliche und Erwachsene allerlei Arten von Sport ausüben. Besonders die
wunderbare Lage in der Landschaft am Sandriesel unweit des Ortskernes, die
auch von auswärtigen Besuchern immer wieder gelobt wird, gibt diesem Zen-
trum des Sportes eine besondere Note. Neben den vielen anderen wichtigen
Aufgaben der Gemeinde hat die Gemeinde dieses Sportzentrum errichtet und
jeder Gemeindebürger kann stolz sein in einer Gemeinde zu wohnen, in der
derartige Sport- und Erholungseinrichtungen zur Verfügung stehen.

EINWEIHUNG BAUHOF DER GEMEINDE

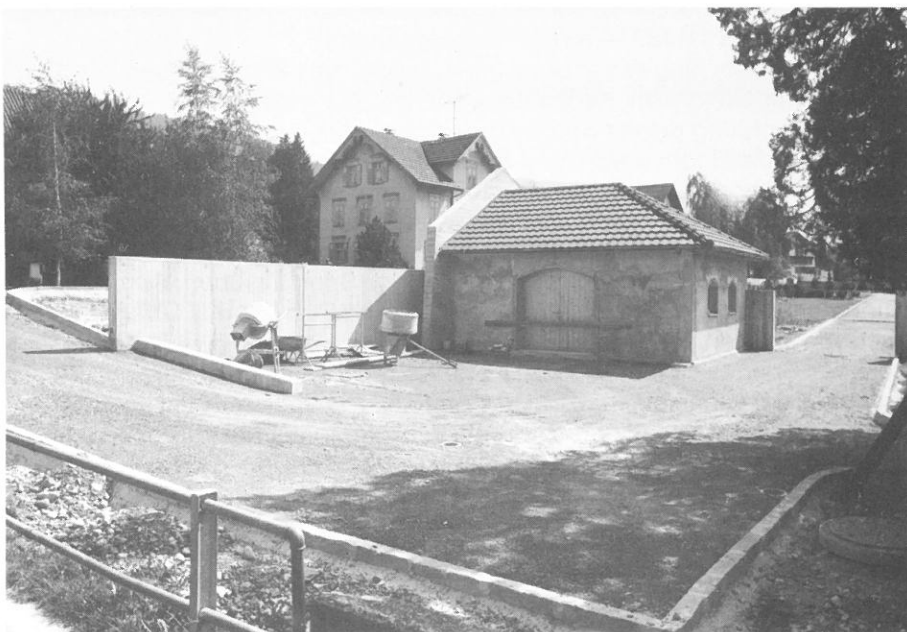
Seit den letzten 20 Jahren haben sich die Aufgaben der Gemeinde und der da-
mit verbundenen Erfordernissen grundlegend geändert.

Waren es früher Arbeiten aller Art, wie z. B. Erhaltung von Straßen, sind es
jetzt neue Aufgaben. Die Bürger zwischen 20 und 60 Jahren mußten damals
auch noch Frondienste leisten und bei der Straßenerhaltung mitarbeiten. In-
zwischen wurden die öffentliche Wasserversorgung und Kanalisierung sowie
verschiedene Anlagen und Gebäude errichtet, die auch entsprechend betreut
werden müssen.

Dadurch mußte der Personalstand erweitert und neue Maschinen und Geräte angeschafft werden. Dies ergab dann die Notwendigkeit für die Errichtung eines neuen, den jetzigen Anforderungen entsprechenden Bauhofes. Am Sonntag, den 14. Oktober 1984, findet nun um 10 Uhr die feierliche Einweihung mit Tag der offenen Tür statt, wozu die interessierten Gemeindebürger herzlich eingeladen sind.

FRIEDHOFNEUBAU BALD VOLLENDET

Die Errichtung des neuen Friedhofes wird mit Ende dieses Jahres fertiggestellt und die Einweihung am 4. 11. 1984 erfolgen.



Das Gerätehäuschen, das in den Sommermonaten errichtet wurde, ist ebenfalls bis auf einige Restarbeiten fertig. Die Belagsarbeiten erfolgten in den letzten Tagen, sodaß mit den gärtnerischen Arbeiten begonnen werden kann. Die restlichen Eingangstore hat die Gemeindevertretung am 12. 7. 1984 an die Fa. Hermann Bodenmüller um S 115.657.— und die Beleuchtung des Friedhofes einschließlich eines Teiles des Kirchweges an die Fa. Alois Wagner um S 216.874.— vergeben.

RECHNUNGSABSCHLUSS 1983

Die Gemeindevertretung hat am 12. 7. 1984 den Rechnungsabschluß 1983 genehmigt. Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben.

	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper u. allgem. Verwaltung	255.732.55	3,244.799.71
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	17.743.99	282.903.06
2 Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	2,569.298.68	5,818.529.16
3 Kunst, Kultur und Kultus	10.000.—	631.986.93
4 Soziale Wohlfahrt, Wohnbauförderung	2,659.773.—	3,922.009.65
5 Gesundheit	127.166.90	3,643.372.77
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	2,236.999.29	2,971.702.10
7 Wirtschaftsförderung	9.321.—	231.573.87
8 Dienstleistungen	10,896.588.53	20,939.250.09
9 Finanzwirtschaft	25,118.787.63	1,543.630.73
	43,901.411.57	43,229.758.07
Vortrag Gebarungsabgang 1982		671,653.50
Gesamteinnahmen und -ausgaben	43,901.411.57	43,901.411.57

1. Allgemeine Verwaltung, wie Betriebskosten für Amtsgebäude, Kanzleiaufwand und Löhne	3,032.491.—
2. Aufwendungen für Feuerwehr sowie Anschaffung und Erhaltung von Geräten und Fahrzeugen	220.293.—
3. Aufwendungen für Volksschule und Turnhalle ohne Heizung	1,214.696.—
4. Aufwendungen für Hauptschule ohne Heizung	808.846.—
5. Heizkosten für Volks- und Hauptschule sowie Turnhalle	403.440.—
6. Schulerhaltsbeiträge für die Hauptschule von den Gemeinden Hohenweiler und Möggers	276.505.—
7. Schulerhaltsbeitrag für polytechnische Schule	531.318.—
8. Schulerhaltsbeitrag für die Sonderschule	253.535.—

	Einnahmen	Ausgaben
9. Erhaltung und Betrieb der Kindergärten		2,115.059.—
10. Beiträge der Eltern für Kindergärten	51.851.—	
11. Beitrag des Landes für Kindergärten	1,096.244.—	
12. Neubau des Sportheimes		194.638.—
13. Erhaltung der Sportanlagen		97.543.—
14. Beiträge an Sportvereine		123.147.—
15. Pachteinnahmen beim Sportzentrum	102.579.—	
16. Beitrag an Musikschule Leiblachtal		413.543.—
17. Beitrag an den Landeswohnbaufonds		549.200.—
18. Beitrag an das Rote Kreuz, Landesverband		317.019.—
19. Beitrag zur Abdeckung des Defizites der Krankenhäuser		2,953.874.—
20. Instandhaltung der Gemeindestraßen		352.759.—
21. Neubau Bauhof		286.129.—
22. Erhaltung und Betriebskosten der Geräte und Maschinen im Bauhof		390.793.—
23. Errichtung der Bushaltestelle Unterdorf und Gehsteig im Bereich der Unterhochstegstraße		476.653.—
24. Ausbau von Spazier- und Wanderwegen		68.416.—
25. Sonstige Aufwendungen des Fremdenverkehrs		123.819.—
26. Neubau des Wasserleitungsnetzes		538.757.—
27. Neubau des Wasserpumpwerkes und Zuführung der Wasserleitung		661.783.—
28. Erhaltung und Betriebskosten für die Wasserversorgung		1,138.484.—
29. Eingänge für Installationen der Wasserleitung	602.451.—	
30. Eingänge an Wasserbezugsgebühren	1,123.527.—	
31. Eingänge an Wasseranschlußgebühren	125.228.—	
32. Aufnahme von Darlehen vom Wasserwirtschaftsfonds für die Wasserversorgung	1,301.000.—	
33. Aufnahme von Darlehen vom Wasserwirtschaftsfonds für die Kanalisation	3,038.000.—	
34. Neubau der Ortskanalisation		5,638.594.—
35. Beitrag an den Abwasserverband für die Kläranlage		4,497.837.—

	Einnahmen	Ausgaben
36. Schuldentilgung einschließlich Zins für die Kanalisierung		837.099.—
37. Landesbeitrag für die Kanalisierung	1,642.737.—	
38. Kanalanschlußbeiträge	265.991.—	
39. Kanalbenützungsgebühren	1,141.370.—	
40. Eingänge für die Herstellung von Hausanschlüssen	316.200.—	
41. Ausgaben für Müllabfuhr		676.460.—
42. Einnahmen der Müllabfuhr	647.470.—	
43. Schneeräumung, Kiesstreuung und Straßenkehrung		202.663.—
44. Betreuung der gärtnerischen Anlagen		67.554.—
45. Neubau Straßenbeleuchtung		85.266.—
46. Stromkosten und Instandhaltung für Straßenbeleuchtung		75.818.—
47. Neubau des Friedhofs		845.571.—
48. Erhaltung des Friedhofs		77.448.—
49. Grabstättengebühren	81.812.—	
50. Miet- und Pachteinnahmen von Gebäuden und Grundstücken	307.705.—	
51. Ankauf von Grundstücken		4,938.447.—
52. Eingang an Grundsteuer	742.430.—	
53. Eingang an Gewerbesteuer	2,142.669.—	
54. Eingang an Lohnsummensteuer	1,400.131.—	
55. Eingang an Getränkesteuer	1,576.231.—	
56. Eingang an Hundesteuer	58.800.—	
57. Eingang an Gästetaxen	52.125.—	
58. Eingang an Verwaltungsabgaben	80.635.—	
59. Zuweisung der Ertragsanteile nach Finanzkraft und Bevölkerung	16,645.667.—	
60. Zuweisung von schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen	2,164.935.—	
61. Bezahlung der Landesumlage		850.364.—
62. Bezahlung der Sozialhilfe nach dem Sozialhilfegesetz		1,089.274.—

Der Schuldenstand der Gemeinde am 31. 12. 1983 betrug S 16,190.221.— und resultiert aus dem Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds für den Bau der Wasserversorgung und Kanalisation mit einem Zinssatz von einem und zwei Prozent.

GEHSTEIGBAU

Der neue Gehsteig an der Lindauerstraße/Ziegelbachstraße dient zur wesentlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit an dieser Straßenkreuzung und fügt sich harmonisch in das Ortsbild.

Der schon seit längerer Zeit geplante Gehsteig an der Lindauerstraße in das Unterdorf, konnte deshalb noch nicht in Angriff genommen werden, da von einigen Grundeigentümern noch keine Zustimmung für die notwendige Grundablöse gegeben wurde. Es ist nur zu hoffen, daß diese bei den kommenden Verhandlungen ebenfalls ihre Zustimmung geben.



BAU DES WASSERPUMPWERKES

Der Rohbau des Wasserpumpwerkes am Straußenweg ist fertiggestellt. Die Gemeindevertretung hat am 12. 7. 1984 nachstehende Arbeiten vergeben:

Zimmermannsarbeiten an die Fa. Schneider, Fußach, um	S 113.435.—
Dachdeckerarbeiten an die Fa. Schwendinger und Fink, Wolfurt, um	S 34.945.—
Spenglerarbeiten an die Fa. Rusch, Bregenz, um	S 25.852.—
Installationsarbeiten an die Fa. Ing. Wolfgang Boch, Hörbranz, um	S 872.597.—

Elektroarbeiten an die Fa. Sturn, Lochau, um	S 330.963.—
Fliesenlegerarbeiten an die Fa. Gebr. Knapp, Bregenz, um	S 53.429.—
Malerarbeiten an Paul Hubert, Hörbranz, um	S 29.010.—
Estriche an Fa. Lang, Bregenz, um	S 28.105.—
PVC-Beläge an Fa. Delladio, Hard, um	S 13.810.—
Schlosserarbeiten an Siegfried Vogler, Lochau, um	S 134.066.—
Alu-Fenster und Türen an Fa. Jobarid, Röthis, um	S 100.865.—



KANAL- UND STRASSENBAU

Die Kanalisierung im Bereich Heribrandstraße, Grünau und das erste Teilstück in Diezlings sind fertiggestellt. In diesem Bereich ist auch die Diezlingerstraße ausgebaut und staubfrei gemacht worden. Der zweite Bauabschnitt in Diezlings erfolgt im nächsten Jahr.

Die Kanalisierung in Leonhards ist derzeit voll im Gange und sollte bei entsprechender Witterung noch im Herbst abgeschlossen werden.



Im Zuge des Kanalbaues wird auch die Leonhardsstraße verbreitert und staubfrei gemacht.

AUSBAU DER LOCHAUER STRASSE

Schon seit längerer Zeit ist es geplant, die Lochauer Straße vom ehemaligen Gasthaus Traube bis zur Gemeindegrenze Lochau auszubauen und mit einem Gehsteig sowie einer Straßenbeleuchtung zu versehen. Das Amt der Vorarlberger Landesregierung hat nun diese Bauarbeiten an die Fa. Hermann Schertler, Lauterach, vergeben. Der Gehsteig und die Straßenbeleuchtung müssen auf Kosten der Gemeinde erstellt werden. Die Straßenbeleuchtung wurde von der Gemeindevertretung bereits am 12. 7. 1984 an die Fa. Pircher, Hörbranz, um S 90.197.— vergeben. Mit den Bauarbeiten wird demnächst begonnen.

REGULIERUNG DES ZIEGELBACHES

Der Ziegelbach wird vom derzeitigen Ausbauende Nähe Wohnhaus Biller bis nach Giggelstein neu verbaut werden. Die Arbeiten, mit denen voraussichtlich im Oktober begonnen wird, sind vom Landeswasserbauamt um ca. 7,5 Mio. Schilling an die Fa. Walter Rhomberg vergeben worden.

UMBAU IN DER HAUPTSCHULE

Es ist vorgesehen, daß die Zentralgarderobe in der Hauptschule zu Nutzraum umgebaut wird. Es werden dort eine Bibliothek, ein Leseraum, ein Aufenthaltsraum für Fahrschüler, ein Lehrmittelzimmer und ein Abstellraum für den Schulwart untergebracht. Es müssen daher neue Garderoben und zwar jeweils vor den entsprechenden Klassen eingebaut werden. Diese Arbeiten hat die Gemeindevertretung am 12. 7. 1984 um S 368.136.— an die Fa. Ferdinand Platz, Hörbranz, vergeben.

BUSLINIE HÖRBRANZ—LINDAU AB 1. 10. 1984 ERÖFFNET

Nach der Fertigstellung der neuen Grenzbrücke über die Leiblach in Oberhochsteg im Jahre 1983 konnte ein immer wieder von der Bevölkerung vorgebrachter Wunsch einer direkten Busverbindung zwischen Hörbranz und Lindau neu aufgegriffen werden. Die alte Brücke war nämlich wegen der geringen Tragfähigkeit für Busse gesperrt.

So hat die Gemeinde Hörbranz bereits am 9. 11. 1982 die Einrichtung dieser Buslinie beantragt. Infolge der etwas komplizierten bilateralen Verträge zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Österreich haben sich die gegenseitigen Verhandlungen bis jetzt erstreckt.

Für die Befahrung der Strecke Hörbranz—Lindau und zurück erhielten nun ab 1. 10. 1984 die Österreichische Post- und Telegraphenverwaltung und die Deutsche Bundesbahn die Genehmigung, den Busverkehr aufzunehmen. Die Fahrtzeiten können Sie dem nachstehend abgedruckten Fahrplan entnehmen:

FAHRPLAN

für die Gemeinschaftslinie DB/ÖPTV Hörbranz (Vorarlberg) — Lindau Hbf.

255 a	259 W	265 W	269 W	275 a	279 a	Fahrt-Nr.		254 a	258 W	264 W	268 W	274 a	278 a
6.28	8.28	11.28	13.28	16.28	18.28	ab Hörbranz Gemeindeamt	an	6.27	8.27	11.27	13.27	16.27	18.27
6.29	8.29	11.29	13.29	16.29	18.29	Hörbranz Unterdorf	▲	6.25	8.25	11.25	13.25	16.25	18.25
6.30	8.30	11.30	13.30	16.30	18.30	Lindau Oberhochsteg		6.24	8.24	11.24	13.24	16.24	18.24
6.32	8.32	11.32	13.32	16.32	18.32	— Rickenbach Brunnen		6.22	8.22	11.22	13.22	16.22	18.22
6.33	8.33	11.33	13.33	16.33	18.33	— Rickenbach Feuerhaus		6.21	8.21	11.21	13.21	16.21	18.21
6.34	8.34	11.34	13.34	16.34	18.34	— Reutin Wanntal		6.20	8.20	11.20	13.20	16.20	18.20
6.35	8.35	11.35	13.35	16.35	18.35	Lindau-Reutin Steig		6.19	8.19	11.19	13.19	16.19	18.19
6.37	8.37	11.37	13.37	16.37	18.37	Lindau-Reutin Rathaus		6.17	8.17	11.17	13.17	16.17	18.17
6.39	8.39	11.39	13.39	16.39	18.39	Lindau-Reutin Köchlin		6.15	8.15	11.15	13.15	16.15	18.15
6.40	8.40	11.40	13.40	16.40	18.40	Lindau-Reutin Josefskirche		6.14	8.14	11.14	13.14	16.14	18.14
6.41	8.41	11.41	13.41	16.41	18.41	Lindau-Reutin Perl. Platz		6.13	8.13	11.13	13.13	16.13	18.13
6.42	8.42	11.42	13.42	16.42	18.42	Lindau Reutin Hallenbad		6.11	8.11	11.11	13.11	16.11	18.11
6.43	8.43	11.43	13.43	16.43	18.43	Lindau Toskana		6.09	8.09	11.09	13.09	16.09	18.09
6.45	8.45	11.45	13.45	16.45	18.45	Lindau Spielbank		6.08	8.08	11.08	13.08	16.08	18.08
6.46	8.46	11.46	13.46	16.46	18.46	Lindau Inselhalle	▼						
6.50	8.50	11.50	13.50	16.50	18.50	an Lindau Hbf.	ab	6.05	8.05	11.05	13.05	16.05	18.05

Zeichenerklärung:

a = an Werktagen außer samstags

W = an Werktagen

ENTRÜMPELUNGSAKTION

In diesem Jahr wird erstmals versucht, eine zweite Entrümpelungsaktion durchzuführen. Als Termin wird der 23. bis 25. Oktober festgelegt. Das Gerümpel muß an den bestimmten Tagen um 7.30 Uhr an der Straße bereitgestellt sein. Es ist besonders darauf zu achten, daß lose Gegenstände unbedingt gebündelt oder in Säcke, Schachteln usw. gefüllt sind. Wenn dies nicht der Fall ist, können diese Gegenstände vom Personal nicht mitgenommen werden, da sonst für das Aufladen zuviel Zeit benötigt wird und der Fahrplan nicht eingehalten werden kann. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Altreifen bei der Entrümpelungsaktion nicht mitgegeben werden können. Diese können, jedoch ohne Felgen, bei der Fa. Josef Forster, Lochau, kostenlos jederzeit abgegeben werden. Da gleichzeitig mit der Entrümpelungsaktion vom katholischen Arbeiterverein eine Altpapiersammlung durchgeführt wird, ist auch besonders darauf zu achten, daß das Altpapier (Zeitungen usw.) unbedingt gebündelt ist. Bei Siedlungshäusern sollen die Gegenstände nicht gemeinsam auf einen Haufen gelagert werden, sondern bei jeder Blockeinheit (Haustüre) getrennt.

Damit das Aufladen zügig vorangehen kann, sind die Gegenstände **je nach Material** (Metall, Papier, Holz, usw.) **separat nebeneinander bereitzustellen!**

Fahrplan:

Dienstag, 23. 10. 1984:

Lochauer Straße, Europadorf, Am Sportplatz, Unterhochstegstraße, Alemanenweg, Dr.-Haltmeier-Weg, Seestraße, Blumenweg, Herrnmühlestraße, Leiblachstraße, Gartenstraße, Salvatorstraße, Haldenweg, Amerikaweg, Hochstegstraße, Starenmoosweg, Moosweg, Straußenweg, Bintweg, Weidachweg, Genfahlweg, Richard-Sannwald-Platz, Grenzstraße, Staudachweg, Uferstraße, Sägerstraße.

Mittwoch, 24. 10. 1984:

Lindauer Straße, Raiffeisenplatz, Heribrandstraße, Patochaweg, Römerstraße, Josef-Matt-Straße, Leonhardsstraße, Birkenweg, Im Ried, Schützenstraße, Kirchweg, St.-Martins-Weg, Erlachstraße, Lehmgrube, Grünaustraße, Diezlinger Straße, Gwiggerstraße, Flurweg, Wuhrstraße, Bergerstraße, Am Berg, Sonnenweg, Georg-Flatz-Weg, Grabenweg.

Donnerstag, 25. 10. 1984:

Ziegelbachstraße, Rhombergstraße, Reutemannstraße, Schwedenstraße, Krüzastraße, Allgäustraße, Lehenweg, Brantmannstraße, Rosenweg, Schmitzenstraße, Am Bächle, Ruggbachweg, Frohnhoferstraße, Backenreuter Straße, Am Giggelstein, Weinbergstraße, Rebenweg, Rechbergstraße, Kelterweg, Ruggburgstraße, Hoferstraße, Am Halbenstein, Hochreute.

Aktion zur Abfuhr von Autowracks

Über die Sommermonate konnte wiederum festgestellt werden, daß eine größere Anzahl von Autowracks auf Vorplätzen, an Straßenrändern, auf Wiesen usw. abgestellt sind und unsere natürliche Umwelt, in der wir leben müssen, belasten. Oft liegt es nur an der notwendigen Eigeninitiative, die praktisch wertlosen Autowracks ordnungsgemäß beseitigen zu lassen.

Die Gemeinde führt daher wieder eine Aktion durch, um diese Autowracks abführen zu lassen. Wer also ein Autowrack abführen lassen will, möge dies **sofort** im Gemeindeamt melden, wobei ein Unkostenbeitrag von S 150.— pro PKW zu zahlen ist.

Die Gummireifen sollten jedoch vorher abmontiert werden, da diese bei der Abfuhr nicht inbegriffen sind.

Es sei auch einmal darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Landschaftsschutzgesetzes das Abstellen von Autowracks verboten ist und bei Anzeigen die Bezirkshauptmannschaft auch eine entsprechende Strafe verhängt.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE FUNDGEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

2 Schlüssel mit Anhänger „I“	14. 6. 1984
Blauer Damenknirps	19. 6. 1984
Schwarz-rot-beiger Damenknirps	19. 6. 1984
Offener Geldbetrag	20. 6. 1984
Blaue Jeansjacke	28. 6. 1984
Kinderuhr	2. 7. 1984
Blau-rote Trainingsjacke	11. 7. 1984
Schwarze Schlüsseltasche „Hypo-Bank“	12. 7. 1984
Autoschlüssel „Toyota“	12. 7. 1984
Mopedschlüssel am Ring	12. 7. 1984
Drei Schlüssel am Ring	12. 7. 1984
Damenuhr mit Lederband	11. 7. 1984
Offener Geldbetrag	23. 7. 1984
Blau-rot-getupfter Damenknirps	24. 7. 1984
Damenrad, altes Modell mit Ledersattel	30. 7. 1984
Herrensportrad, rot	27. 7. 1984
10-Gang-Herrensportrad	27. 7. 1984
Weißes Damensportrad	8. 8. 1984
Schlüssel am Ring	10. 8. 1984
Schlüssel mit Hufeisenanhänger	13. 8. 1984

Mopedschlüssel an kleiner Kette	18. 8. 1984
Rote Klapp-Geldbörse	17. 8. 1984
Drei Schildkröten (sind beim Finder)	18. 8. 1984
Herrengeldbörse, weinrot	18. 8. 1984
Braune Klapp-Geldbörse	5. 9. 1984
Mopedschlüssel	5. 9. 1984
Weiß-roter Wollschal	5. 9. 1984
Braun-blauer Damenknirps	5. 9. 1984
Karrierte Schildmütze	5. 9. 1984
Kinderwolldecke	5. 9. 1984

VERLUSTMELDUNGEN

Damenarmbanduhr mit schwarzem Lederband	14. 6. 1984
Herrenrad Puch, silber, 3-Gang	22. 6. 1984
Herrenrad Sachs, blau, 12-Gang	22. 6. 1984
Vier Schlüssel am Ring	5. 7. 1984
Kettler Alu-Rad, silber	16. 7. 1984
Schlüssel mit Gummiband	16. 7. 1984
Fünf Schlüssel am Ring	19. 7. 1984
Beige Jacke, Hiebeler Reinhard	17. 7. 1984
Herrenrad, 10-Gang, silber	6. 8. 1984
Blumenschild mit drei Schlüsseln	13. 8. 1984

AUS DEN SCHULEN

VOLKSSCHULE

Neben der reinen Vermittlung von Wissen hat die Schule die Aufgabe, Gemeinschaft zu bilden und den Schülern die Möglichkeit zu bieten, Fertigkeiten des täglichen Lebens zu erlernen. Dazu dienten im vergangenen Schuljahr neben vielen kleinen Aktivitäten die Teilnahme am Zeichenwettbewerb der Raiffeisenkassen, die Durchführung des Schwimmunterrichtes in Verbindung mit dem Elternverein für die 2. Klassen, die Radfahrprüfung für die 4. Klassen.

Im neuen Schuljahr ergibt sich folgende Statistik:

Klasse	K	M	Ges.	Lehrperson	Wohnort
VOST	6	4	10	Kögl Renate	Wolfurt
1a	12	8	20	Sommer Barbara	Hörbranz
1b	11	10	21	Gorbach Fanny	Hörbranz
1c	12	8	20	Zani Elisabeth	Hörbranz
2a	10	11	21	Klocker Dagmar	Lochau
2b	10	10	20	Baumann Elisabeth	Hohenweiler
2c	8	12	20	Feurstein Monika	Hörbranz
3a	11	11	22	Hercher Christine	Hörbranz
3b	13	10	23	Wiener Elisabeth	Hörbranz
3c	15	11	26	Kresser Sylvia	Bregenz
4a	13	10	23	Stroppa Barbara	Bregenz
				Kinkel Diana	Hörbranz
4b	9	14	23	Kaufmann Jutta	Lochau
4c	11	12	23	Degasper Anna	Eichenberg
	141	131	272		

Weiters unterrichteten: Köb Andrea (Religion), Wucher Marlies (Religion), Lechner Waltraud (Fremdsprachliche Vorschulung), Spettel Rita (Werkerziehung), Werner Hansjakob (Legasthenie). Im Karenzurlaub befinden sich: Denifl Elfriede, Hansjakob Irmgard und Küng Irmela. Da im Volksschullehrerbereich ein Überschuß an Lehrpersonen eingetreten ist, wurde unserer Schule (wie auch anderen größeren Schulen) eine zusätzliche Lehrperson (Brandmüller Karin) zugewiesen. Sie hat die Aufgabe, fehlende Lehrpersonen als erste Vertretungsreserve zu ersetzen. Damit dürften die Jahre des Schichtbetriebes aller Wahrscheinlichkeit nach endgültig beendet sein.

Werner Hansjakob

HAUPTSCHULE

Nicht für die Schule, für das Leben lernen wir. Zum Leben gehört heute wesentlich die Freizeit. Von der sinnvollen Gestaltung derselben hängt das Lebensglück wesentlich ab. Besonders für den Jugendlichen ist die Art der Freizeitgestaltung oft geradezu schicksalhaft. Somit besteht eine wesentliche Aufgabe der Schule darin, dem Kind Freizeithilfen zu bieten. Daß der Sport, so auch der Schilanglauf, zu einem Mittel sinnvoller Freizeitgestaltung werden kann, weiß wohl jedermann. Somit kann das Geschenk des

Elternvereines, der uns auf Grund der Initiative des rührigen Obmannes Ado Haller im vergangenen Winter 21 Paar Langlaufschi samt Schuhen spendete, nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Man muß sich wundern, wie der Elternverein solche Geldmittel aufbringt, denn die Unterstützung der Elternschaft könnte sicher noch intensiver sein. Es ist ja überhaupt so, daß der Erfolg jeglicher schulischer Arbeit der Unterstützung durch das Elternhaus bedarf. Daher die Bitte — auch für das Schuljahr 1984/85 — zur gemeinsamen Zusammenarbeit!

Gewiß, die Schülerzahlen werden immer geringer, wie die nachfolgende Statistik aufweist, aber die Erziehungsarbeit der Schule wird durch die Vielfalt unserer pluralistischen Gesellschaft nicht leichter.

Klasse	K	M	Ges.	Lehrperson
1a	11	8	19	Mattweber Elmar
1b	12	9	21	Blaser Heidi
1c	20	10	30	Tschisner Reinhard
2a	8	13	21	Breier Merbod
2b	10	12	22	Meier Renate
2c	10	9	19	Zeilinger Maria
2d	8	8	16	Muxel Franz Josef
3a	11	14	25	Bär Alois
3b	11	14	25	Kinkel Walter
3c	11	13	24	Posch Walter
3d	9	13	22	Kitzler Georg
4a	11	13	24	Violand Meinrad
4b	15	10	25	Rupp Willi
4c	11	8	19	Fink Rudi
4d	10	9	19	Schallert Manfred
	168	163	331	

Daneben unterrichteten noch folgende Lehrpersonen: Asovic Brigitte, Böhler Dietmar, Eder Wolfgang, Flatz Hildegard, Illmer Carmen, Köb Andrea, Köb Brunhilde, Schertler Brigitte, Müller Karin und Wucher Marlies.

Wenn Schüler, Lehrer und Eltern gemeinsam bemüht sein werden, den Inhalt der graphisch neu gestalteten Schulordnung zu unterstützen bzw. zu befolgen, dann wird auch das kommende Schuljahr uns allen zum Nutzen sein.

Peter Natter

VERKEHRSTEPPICH FÜR VOLKSSCHULE

Zum Ende des letzten Schuljahres wurde auf Initiative des Elternvereines Hörbranz den Schulkindern der Volksschule ein sogenannter „Verkehrsteppich“ zur Verfügung gestellt.

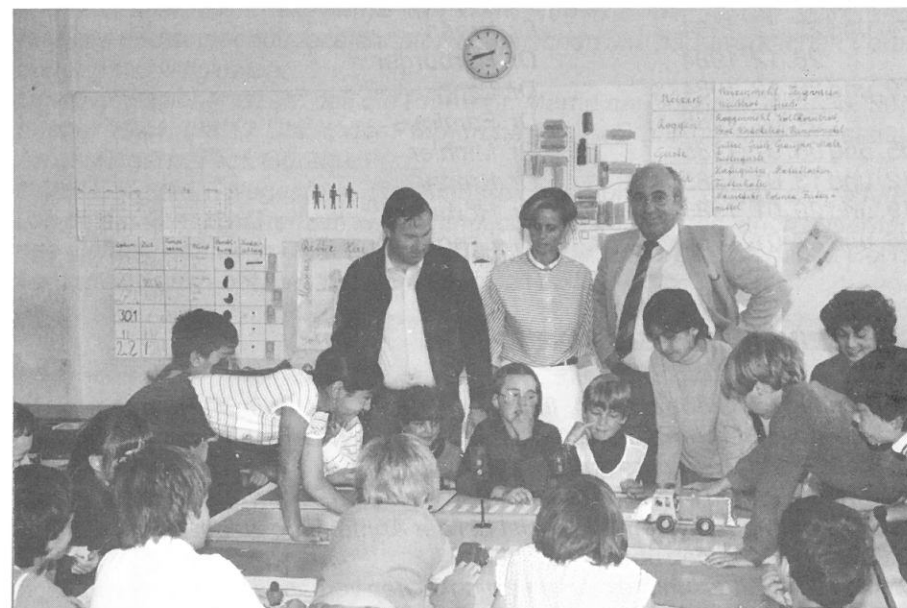
Tagtäglich setzt sich das Kind auf dem Schulweg einer großen Gefahr aus. Leider geschehen sehr oft Unglücksfälle, die bei den Fußgängern und den Radfahrern folgenschwere Schäden herbeiführen.

Dieser Übungsplatz im Kleinformat soll den Schulkindern helfen, die verschiedenen Situationen auf der Straße erkennen zu lassen, um deren Reaktionen schon im frühen Kindesalter zu beeinflussen.

Dieser Lehrbehelf bietet der Lehrerschaft die Möglichkeit, den Kindern ein verantwortungsbewußtes Verkehrsverhalten auf der Straße zu vermitteln.

Die Gemeinde versteht die Sorge der Eltern, begrüßt die Initiative des Elternvereines und bittet die Lehrerschaft, dieses Verkehrsmodell im Schulunterricht möglichst viel einzusetzen.

Dank gebührt auch der Raiffeisenbank Hörbranz, welche die Geldmittel zur Anschaffung bereitgestellt hat.



V. l. n. r.: VS-Dir. W. Hansjakob, FrI. Kresser, Obmann des Elternvereines Ado Haller

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

ÄRZTLICHE SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE IM LEIBLACHTAL

29. und 30. 09. 1984	Dr. Michler
06. und 07. 10. 1984	Dr. Lang
13. und 14. 10. 1984	Dr. Hörburger
20. und 21. 10. 1984	Dr. Krenn
26. 10. 1984	Dr. Famira
27. und 28. 10. 1984	Dr. Michler
01. 11. 1984	Dr. Lang
03. und 04. 11. 1984	Dr. Hörburger
10. und 11. 11. 1984	Dr. Famira
17. und 18. 11. 1984	Dr. Krenn
24. und 25. 11. 1984	Dr. Michler
01. und 02. 12. 1984	Dr. Hörburger
08. und 09. 12. 1984	Dr. Lang
15. und 16. 12. 1984	Dr. Famira
22. und 23. 12. 1984	Dr. Michler
24. und 25. 12. 1984	Dr. Krenn
26. 12. 1984	Dr. Hörburger
29. und 30. 12. 1984	Dr. Lang
01. 01. 1985	Dr. Famira
05. und 06. 01. 1985	Dr. Michler
12. und 13. 01. 1985	Dr. Krenn
19. und 20. 01. 1985	Dr. Hörburger
26. und 27. 01. 1985	Dr. Lang

SCHUTZIMPFUNG GEGEN GRIPPE

Am Freitag, 5. Oktober 1984, findet von 19 bis 20 Uhr im Fürsorgeraum der Volksschule Hörbranz die Schutzimpfung gegen Grippe statt und wird von Gemeindearzt Dr. Famira durchgeführt.

Die Anmeldungen müssen bis Donnerstag, 4. 10. 1984 im Gemeindeamt erfolgen. Der Impfbeitrag von S 60.— ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Geimpft werden nur Personen über 14 Jahren.

Die von der Weltgesundheitsorganisation für den vergangenen Winter vorausgesagten Virustypen sind in der vorhergesagten Form aufgetreten. Der verabreichte Impfstoff war also, sofern die Impfung rechtzeitig erfolgte, voll wirksam.

Die epidemiologische Situation bei Grippe hat sich seit der letzten „winterlichen Grippezeit“ doch etwas verändert. Der Grippeimpfstoff, der bei der heurigen Impfkation verabreicht wird, enthält die der jetzigen epidemiologischen Lage entsprechenden Virusgruppen und bietet daher im besonderen Schutz vor den nun zu erwartenden Grippearten.

Lassen Sie sich daher bei der Grippeimpfkation impfen! Sie schützen sich selbst und tun gleichzeitig der ganzen Volksgesundheit einen wertvollen Dienst.

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

ORGELKONZERT

Seit der Einweihung am 13. November 1983 haben schon viele Organisten und Orgelbauer aus dem In- und Ausland unsere neue Pflüger-Orgel besichtigt. Von allen Experten wurde das Werk wegen seines feinen „barocken“ Klanges und seiner ausgezeichneten technischen und handwerklichen Verarbeitung einhellig gelobt.

Umso erfreulicher ist es, daß die Pfarre St. Martin am Sonntag, dem 30. September 1984, um 17 Uhr in der Pfarrkirche das 2. Orgelkonzert veranstaltet. An der Orgel ist Prof. Günther Fetz.

Nützen Sie die Gelegenheit, den Klangreichtum unserer Orgel, dargeboten von einem über die Grenzen hinaus anerkannten Interpreten, auch außerhalb des Gottesdienstes in einer besinnlichen Stunde zu hören. Die ganze Bevölkerung ist dazu recht herzlich eingeladen.

BILDSTOCKEINWEIHUNG IN LEIBLACH



Am 15. August 1984 wurde unter zahlreicher Beteiligung das neue Muttergottesbildstöcklein in Leiblach von Pfarrer Dr. Johann Sähly eingeweiht. Erbaut wurde es von freiwilligen Helfern und aus Geldmitteln der aufgelösten Leiblacher Wuhrgesellschaft, deren Mitglieder dieses gemeinsame Vermögen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt haben.

Die Muttergottesstatue stammt aus der Werkstatt des heimischen Bildhauers Hubert Fessler.

AUS DEM THEATERLEBEN

Nachdem im vergangenen Frühjahr das Märchen „Die Prinzessin und der Schweinehirt“ auf dem Programm stand, wurde dieses wunderbare Märchen im Rahmen des Vorarlberger Kinderzaubers noch in vier verschiedenen Orten vor jeweils vollen Häusern und großem Erfolg aufgeführt. Dieses Theater kann sich rühmen, das bisher erfolgreichste Stück in der Hörbranz Theatergeschichte zu sein. Es wurde uns auch vom Fremdenverkehrsverband eine hohe Belobigung ausgesprochen und sind wir an allen Orten wieder herzlich willkommen. Das Stück hatte einen dermaßen gewaltigen Publikumszulauf, daß z. B. in Lingenau, der Saal faßt ca. 350 Personen, ca. 600 (!) Kinder anwesend waren, sämtliche Sessel aus der benachbarten Schule und aus dem Kindergarten mußten herbeigeschafft werden, sodaß dann mit einer halben Stunde Verspätung begonnen werden konnte.

Nun zum Herbst 1984

Das neue Theaterstück ist voll in der Probe, denn „Das Geheimnis auf der Alm“ hat bereits am 30. September 1984 in Bregenz bei den Senioren Premiere, anschließend spielen wir dann in Hörbranz zu folgenden Terminen:

Samstag, 06. Oktober 1984

Samstag, 13. Oktober 1984

Samstag, 20. Oktober 1984

Jeweils 20.15 Uhr. An einem Sonntag gibt es wieder eine Nachmittagsvorstellung, Termin wird bekanntgegeben.

Sonntag, 07. Oktober 1984

Sonntag, 14. Oktober 1984

Sonntag, 21. Oktober 1984

Der Inhalt:

Mulli, Lalli und Lätschi hausen in ihrer Holzhauerhütte hoch droben in den Bergen. Noch höher droben ist die Frühlingsalm, die vom Annerl der Sennerin versorgt wird. Eines Tages erwacht in Lätschi die Liebe zum Annerl. Die zwei anderen schwärmen mehr für saure Lungen und Lebkuchen, der Jäger aber schwärmt auch für das Annerl und das Annerl ein wenig für ihn, aber er muß ihr versprechen, den Sechserbock zu schießen, sonst ist es aus mit der Liebe. Es gibt aber noch drei, die wollen den Bock auf ihrem Tisch. Nicht schwer zu erraten, wer die drei sind!

Und mitten in diese Wilderei kommt eine Nachricht vom Erbonkel in Köln, der seine drei Neffen beerben will. Die einzige Bedingung, die er stellt, ist die: Einer der drei Neffen muß verheiratet sein und ein eheliches Kind haben... Hier gibt es „Blechmusik“, daß sich die Balken biegen, und wir sind überzeugt, daß unser Publikum voll auf die Rechnung kommt.

Bitte bestellen Sie die Karten im Vorverkauf rechtzeitig (bei Halder & Juch), und besuchen Sie wenn möglich die ersten Vorstellungen, weil hier erfahrungsgemäß bessere Plätze zu haben sind.

Werner Ritschel

37. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG VON WELA-SUPPEN FC HÖRBRANZ

Bei der 37. Jahreshauptversammlung für das Spieljahr 1983/84 im Gasthof Bad Diezlings konnte Vorstand Hans Schuler nebst einer großen Anzahl von Mitgliedern und Anhängern als Gäste Bürgermeister S. Sigg, Vizebgm. M. Rauch, GR H. Bodenmüller und als Vertreter des Fußballverbandes SR Obmann V. Paminger begrüßen.

Im Mittelpunkt des sportlichen Rückblickes stand der große Erfolg unserer Jugendmannschaft unter Trainer Roland Knünz durch die Erreichung des Meistertitels in der Klasse Unterland. Nach vierjähriger Trainertätigkeit von Ferdl Pawle aus Lindau, löste Edgar Knünz als Spielertrainer ab. Mit der neu formierten Mannschaft konnte Knünz nicht ganz an die Erfolge von Pawle anknüpfen und erreichte in der LL-Meisterschaft den 7. Platz. Erstmals seit Bestehen des VFV Hallencups kam der FC Hörbranz ins Finale und wurde hinter der JG Dornbirn zweiter.



Die Jugendmannschaft: vorne: Peitler, Zuschlag, Lissy Th., Metzler, Hehle, Tschol. Hinten: Sumper, Schmid, Gartner, Lissy M., Sutter, Winterholer, Schnitzer, Kofler.



Zwölf Kandidatinnen zur Dirndlwahl:

Vorne: Silvia Homann, Brigitte Amann, Elisabeth Boch, Christine Sinz, Helene Stöckeler. Mitte: Marion Baldauf, Wenki Nöckl, Sabine Rabauer, Claudia Pedratscher. Hinten: Birgit Birnbaumer, Silvia Willburger, Conny Amann.

Ein Verein mit acht teilnehmenden Mannschaften an der Meisterschaft wird auch mit finanziellen Problemen und Sorgen konfrontiert, denn erhebliche Mittel sind aufzubringen.

Schon seit Jahren wird ein erheblicher Teil der aufzubringenden Mittel aus dem Erlös des dreitägigen Sommerfestes bestritten. Als Volltreffer erwies sich die Wahl der Leiblachtaler Dirndlkönigin, die aus dem Hörbränzer Sommerfest ein richtiges Dirndlfestival machte. Sabine Rabanser aus Hohenweiler holte sich den Sieg vor Claudia Pedratscher, Lochau, und Birgit Birnbaumer, Hörbranz.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns recht herzlich bedanken, welche zum guten Gelingen des Festablaufes beigetragen haben. Unser besonderer Dank gebührt der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, der Gemeinde und dem Theaterverein und den 15 teilnehmenden Mannschaften beim Ortsvereinturnier. Turniersieger wurden die Ringer des AC, vor dem Club für Genießer, 3. die Fronleichnamsschützen. Zur Information möchten wir darauf hinweisen, daß unser Sommerfest 1985 in der Zeit vom 5., 6. und 7. Juli 1985 stattfindet.

Die Neuwahlen ergaben nur geringe Veränderungen. Hans Schuler wurde zum 32. Mal als Vorstand bestätigt. Seine Stellvertreter sind: Anton Achberger, Kurt Wegscheider und Roland Knünz.

Bürgermeister S. Sigg hob in seiner Ansprache Dank und Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit hervor. Nimmt doch der Fußballclub in der Leiblachtalgemeinde eine führende Rolle im Sportgeschehen ein. Ferner verweist er auf die finanziellen Zuwendungen der Gemeinde für den Fußballclub hin.

Hans Schuler, Vorstand

ERFOLGE DES AC HÖRBRANZ



Die Teilnehmer am Schülerringertag 1984 in Innsbruck. Vorne: Gernot Schuh, Hüssin Akpina und Alicar. Hinten: Thomas Joachim, Joachim Igl, Walter Pitrof.

Durch seine hervorragenden und anhaltenden Leistungen ist es Dietmar Schuh gelungen, sich für die Jugend-Europameisterschaft in Lodz, Polen, zu qualifizieren, und beinahe wäre ihm eine Superplatzierung unter die ersten sechs gelungen, es fehlte jedoch das nötige Kampfglück. Wenn man weiß, daß selbst ein durchtrainierter Sportler während eines Ringertrainings in ca. zwei Stunden bis zu 2,5 kg abnimmt, ist diese Leistung nicht hoch genug zu bewerten. Die übrigen Erfolge unseres Nachwuchses waren die Schüler-

staatsmeister 1984 Gernot Schuh und Hüssin Akpina als einzige Vorarlberger Staatsmeister.

Weiters befanden sich in der Vorarlbergauswahl für Deutschland allein vier Hörbranzler.

Daß unsere Mitglieder allgemein über eine sehr gute körperliche Verfassung verfügen, zeigt auch der 1. Platz beim Fußball-Ortsvereinturnier. Erfreulich für unseren Verein ist auch, daß wir keine Nachwuchsprobleme haben.

Dietmar Jeglic



STAATSMEISTER IM MINIATURGOLF

In Pernitz (NÖ) fanden heuer die Staatsmeisterschaft im Miniaturgolf statt.

Vom BGC Hörbranz waren Dagmar Schedler, Gebhard Peter, Werner Schmuck und Adolf Schedler am Start. Donnerstag und Freitag wurden je sechs Vorrunden gespielt. Zum Finale am Samstag waren noch Dagmar Schedler, Gebhard Peter und Adolf Schedler startberechtigt.

In der Schülerklasse steigerte sich Dagmar Schedler von Runde zu Runde und konnte sich die Silberne erkämpfen. In der Herrenklasse wurde Gebhard Peter ausgezeichnete fünfter.

Mit vier Schlägen Vorsprung sicherte sich Adolf Schedler in der Seniorenklasse den Staatsmeister vor Karl Kaiser aus Niederösterreich.

S. Schweizer

VOM TISCHTENNISCLUB

Tischtennis-Heimspiele Herbst 1984 der Damen Staatsliga-A-Mannschaft Toyota UTTC Hörbranz:

Samstag, 6. 10. 1984 um 15 Uhr Toyota UTTC Hörbranz — Korneuburg

Sonntag, 7. 10. 1984 um 10 Uhr Toyota UTTC Hörbranz — Schwechat

Samstag, 27. 10. 1984 um 15 Uhr Toyota UTTC Hörbranz — Urfahr Linz

Sonntag, 28. 10. 1984 um 10 Uhr Toyota UTTC Hörbranz — Lenzing

Komm auch DU zum Tischtennisclub!

Aufgenommen werden Mädchen und Burschen ab 9 Jahren
jeden Dienstag um 17 Uhr in der Turnhalle.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Ein 80jähriger Müller erzählt:

ICH KANNTEN NUR DIE 90-STUNDEN-WOCHE

Beinahe ein halbes Jahrhundert lang war Siegfried Schwärzler Müller in der Herrnmühle zu Hörbranz gewesen. Er hatte den Beruf als 17jähriger von der Pike auf gelernt. „Ich war mit Leib und Seele Müller“, gerät der 80jährige pensionierte Obermüller ins Schwärmen, „obwohl ich ehrlich gesagt ein ‚schweres‘ Leben hatte.“ Schwer — im doppelten Sinne. Daß den Müllerberuf einst nur kräftige und zähe Burschen ausüben konnten, leuchtet ein, wenn man weiß, daß die vollen Kornsäcke oft 80 kg meist aber bis 100 kg schwer waren und die Mehlsäcke gar bis 130 kg wogen. Für das Einschütten des Kornes in die Getreidekästen oder für das Auf- und Abladen der Fuhrwerke wurde enorme Muskelkraft benötigt. Man sieht Schwärzler diese Kraft nicht an und doch muß er aus einem besonderen Holz geschnitzt sein, hat ihm doch das Leben manch bittere Erfahrung gelehrt.



Siegfried Schwärzler und seine Gattin Olga bei einem gemütlichen Hock.

Siegfried Schwärzler, Jahrgang 1904, aus einer kinderreichen Zimmermannsfamilie stammend, ist von Kind an nicht verwöhnt worden. Der Mittagstisch war wie bei vielen Familien damals nicht allzu üppig gedeckt. Mit 17 Jahren wurde er, als er einmal an der Mühle vorbeispazierte, vom damaligen Herrenmüller Adolf Rupp angesprochen, ob er nicht Müller werden wolle. Er wollte — und blieb 48 Jahre lang diesem Beruf treu. Von 1921 bis 1969 war er ein echter „Herrenmüller“. Nicht nur das Leben änderte sich in diesen fünf Jahrzehnten, auch die Müllerei wechselte

von Wasserrad und Mühlstein zu Elektrokraft, Walzenstuhl und Automatisierung.

Obermüller Schwärzler, der am 27. September seinen 80. Geburtstag feiert, könnte stundenlang über die Müllerei erzählen. Schon früh mußte er Verantwortung tragen, denn der damalige Obermüller H. sprach gerne und ausgiebig dem Alkohol zu, so daß Lehrling Siegfried oft allein die ganze Mühle führte, während der Chef vorwiegend das Kaufmännische erledigte. Dieser war ihm in Vielem ein Vorbild und hatte auch eine gestochen schöne Handschrift. Schwärzler ahmte die Schriftzüge in seiner Freizeit nach, führte das Kassabuch und die Abrechnungen mit den Bauern und Kleinkunden sehr sorgfältig und war mächtig stolz, als ihn der Herrenmüller einmal fragte, wer nun diese Rechnung geschrieben habe, sie könnte gerade von ihm selbst sein.



Die Schwärzler-Kinder von Leiblach (Aufnahme 1908/09) wuchsen bescheiden auf, lebten aber wohlbehütet in einem liebevollen Elternhaus. Von links: Siegfried, Johann, Lorenz, Katharina.

Jeder Beruf hat auch seine Schattenseiten. „Das Schlimmste war, wenn der Hafer gemahlen wurde. Die Spreu fiel in den Spreukasten und mußte mit dem feinen Haferstaub vermischt werden. Dazu mußte ich mit einer Schaufel in den Spreukasten steigen, während von oben der Staub heruntergeschüttet wurde. Lungenfreundlich war dieser Staub nicht, und in solchen Augenblicken der Atemnot wollte ich lieber tot umfallen als weitermischen“, schildert er nachdenklich. Schwärzler hat überlebt und später wurde maschinell gemischt.

Das Schärfen der granitenen Mühlsteine mit Hammer und Schärfeisen war anstrengend und mußte wohl verstanden werden, wenn das Mahlgut Qualität haben sollte. Auch bekam man ein Ohr dafür, ob die Steine leer oder „trocken“ liefen. Für jedes Mahlgut mußten die Steine anders eingestellt werden. Es war ein großer Unterschied ob Roggen, Hafer, Gerste oder Weizen durch den Boden — und den Läuferstein liefen oder Senf, Mais oder gar ganze Eicheln gemahlen wurden.

Zu Beginn der zwanziger Jahre wurde für die Bauern noch im Lohn gemahlen, d. h. sie brachten ihr Getreide zur Mühle und konnten nach etwa 14 Tagen ihr bestimmtes Mehlsquantum abholen. Jeder Bauer hatte seine eigenen Säcke, auf die er gut achtgab und deshalb vom Müller mit einem Blaustift gekennzeichnet werden mußten. Wehe, es wurde einmal ein Sack vertauscht!

Freitags kamen die Bauern „vom Berg herunter“ (Pfänder bis Möggers) und oft standen zehn bis zwölf Fuhrwerke auf dem Mühlplatz. Während die Bauern miteinander über Vieh, Wetter und Politik sprachen, hatte Müller Schwärzler alle Hände voll zu tun. „Freitags gab's nie ein Z'nüne, da wurde durchgearbeitet, bis der letzte Fuhrmann die Heimfahrt antreten konnte“, versichert er.



Ein Fuhrwerk wird beladen (Aufnahme von 1918). Die vollen Säcke wogen zwischen 80 und 130 kg.

Apropos Arbeitszeit! „Ich begann am Sonntag um 24 Uhr und arbeitete 16 Stunden durch bis Montagabend 18 Uhr, ging heim, schlief und begann um 24 Uhr wieder mit der Arbeit. Diese Arbeitszeit hatte ich viele Jahre lang. Oft arbeitete ich 360 Stunden im Monat. Ich dachte aber nie daran zu jammern, denn ich wollte eine Familie gründen und ein Haus bauen.“

Im Jahre 1938 hatte er das Geld für den Hausbau beisammen. Dann kam der Einmarsch, der Krieg und mit diesem ein Bauverbot. Das Geld verdarb und nach dem Krieg stand er vor dem Nichts. Siegfried Schwärzler ist seinen Lebtag lang ein gläubiger und praktizierender Katholik gewesen. Auf die „Empfehlung“ eines örtlichen Parteigenossen hin kam 1944 die Einberufung. 1941 war seine Mutter gestorben, 1943 folgten sein Vater sowie sein zweijähriger Sohn. Frau und Kinder, eines davon schwerkrank, zurücklassend, kam er zur Flak nach Linz. Beim Militär und in der amerikanischen Kriegsgefangenschaft lernte er die Menschen kennen, betont Schwärzler vielsagend und weiß auch hier schöne und weniger erfreuliche Dinge zu erzählen.

Nach Hause zurückgekehrt nahm er sich vor, nicht mehr zu sparen. Angesichts seiner Familie revidierte er seinen Vorsatz und bereits nach einer Woche war er, noch vor den Entbehrungen geschwächt, wieder in der Herrnmühle tätig. 1949 begann er mit 30.000 S und 10 Sack Zement zu bauen, machte Überstunden soviel er durfte und konnte bald in sein schmuckes Einfamilienhaus in Leiblach einziehen.

Erst fünf Jahre vor der Rente steckte er zurück, was ihm, der in 48 Arbeitsjahren nur dreimal Urlaub gemacht hatte, anfangs schon etwas schwerfiel.

Seine drei erwachsenen Kinder sind wohlversorgt. Der Obermüller und seine Frau verbringen ihren Lebensabend geruhsam in ihrem Häuschen, dann und wann unterbrochen vom Gelärm der Enkel, die gerne zu Besuch kommen. Der tägliche Kirchgang, ein gemütlicher Schwatz mit den Nachbarn oder eine Jaßpartie füllen die Tage angenehm aus. Siegfried Schwärzler leidet an altersbedingten Beschwerden und hat eine schwere Herzoperation hinter sich.

„Ich würde wieder Müller werden, wenn ich jung wäre“, versichert der Obermüller, und man glaubt es ihm gern. „Wenn man seinen Beruf liebt, schaut man nicht auf die Uhr oder denkt an die 35-Stunden-Woche.“

Willi Rupp

DAS GRABHERRHAUS! (Kirchweg 1) von Eduard Grabherr

Mein Vater, Lehrer Johann Grabherr, erwarb im Jahre 1905 von der Familie Schoch, ober dem Kirchweg einen Bauplatz, auf dem er 1905/06 ein schönes, großes Haus erbauen ließ und zwar von Baumeister Rupp von Giggelstein (der Vater vom späteren Baumeister Georg Rupp) und Zimmermeister Georg Flatz von Berg (Vater von Bürgermeister Georg Flatz). — Im August 1906 zogen wir

von Ziegelbach (Gorbach Pepes Haus) in das neue Haus ein. Ich war damals drei Jahre alt. Ich fragte und bettelte immer meine Mamma: Der i' an Boubatz goh', und wenn sie es mir erlaubte, rannte ich über die Felder hinter Stübles Hof und am Bildstöckle vorbei zum Bauplatz. Dort interessierte mich kleiner Knirps alles und schaute den Handwerkern zu. — Wir waren sechs Kinder, Tochter Marie, die Buben Edwin, Eduard, Anton, Hubert und Winfried. — Wenn es zur Schule ging, und wir waren nicht im Hause, ließ Vater einen scharfen Pfiff zum Küchenfenster hinaus, und wir waren schon da. Dann marschierten wir vor dem Vater her zur Schule. — Wir wuchsen heran und verlebten in unserem Vaterhaus eine unbeschwerte Jugend. Edwin kam mit elf Jahren an das Gymnasium nach Feldkirch, dann an die Hochschule nach Graz und Innsbruck, wo er 1927 zum Doktor der Medizin promovierte. Edwin wandte sich der Psychiatrie zu und war einige Jahre an der Nervenheilstätte Mauer-Öhling bei Amstetten tätig. Dann wurde er an die Heilstätte nach Ybbs



a. D./NÖ berufen, wo er mit 36 Jahren zum Primarius avancierte. Edwin ist im Alter von knapp 80 als Oberphysikatsrat i. R. an einem Herzinfarkt in Wien verstorben. — Eduard wurde Schuhmacher und ging im Mai 1925 auf die Wanderschaft (Walz) bis nach Rom, Neapel und auf dem Rückweg im Oktober 1925 nach Kitzbühel, wo er in zwei Wintern die Skischuhmacherei erlernte. Er hatte schon in Damüls, wo sein Bruder Winfried im Gasthaus „Adler“ Buchhalter war, durch Skigäste Kontakt mit einem großen Sportgeschäft in Amsterdam und lieferte schon Skischuhmuster dorthin. Es kam aber leider zu keinem

Auftrag, da die österreichischen Skischuhe als Luxusartikel eingestuft wurden und die Einfuhr verboten wurde. So wurde damals einem jungen, aufstrebenden Meister der Weg zum Aufstieg versperrt. Im Jahre 1928 legte er in Innsbruck die Meisterprüfung ab und führte zehn Jahre lang eine eigene Werkstätte in Hörbranz. Durch das Aufkommen der Schuhfabriken wurde die handwerkliche Schuherzeugung immer weniger und Eduard entschloß sich in die Schuhindustrie umzusatteln. Nach Absolvierung der deutschen Schuhfachschule in Pirmasens, Pfalz, kam er im Jahre 1939 mit seiner Familie nach Wien, wo er sechs Jahre in einer Schuhfabrik Werkmeister war.

Er mußte noch zum Volkssturm einrücken. Nach kurzer Zeit kehrte er wieder heil in seine Heimat Hörbranz zurück. Bald darauf gründete er mit dem Kaufmann und Lederhändler Ferdinand Fink in Bregenz eine Schuh- und Lederbekleidungswerkstätte, die er als Meister führte. Eduard zog es wieder nach

Wien, konnte aber nicht mehr recht Fuß fassen, da sein angestrebtes Ziel als guter Baßsänger in den Opernchor zu kommen, wegen Überschreitung des Aufnahmealters (40 Jahre) nicht mehr in Erfüllung ging. Wieder in der Heimat, betrieb er noch einige Zeit sein Handwerk und überbrückte die Jahre bis zur Anstellung bei der VKW als Fabrikarbeiter und Handelsvertreter. Dort war 15 Jahre bis zur Pension im Jahr 1968 Stromkassant.

Die Brüder Anton, Hubert und Winfried absolvierten nacheinander die zweijährige Handelsschule Feldkirch und wandten sich kaufmännischen Berufen zu, wovon Anton fast 30 Jahre bei der Firma Sannwald als Angestellter und Vertreter tätig war, bis er sich als Textilkaufmann selbständig machte und das Textilgeschäft Darthe in Bregenz übernahm.

Hubert bekleidete einige Posten als Angestellter und betrieb später eine selbständige Handelsagentur.

Winfried war in der Krisenzeit der 30er Jahre lange arbeitslos, erhielt dann einige kleinere Posten, bis er später als Gemeinekassier eine feste Stellung fand.

Alle drei jüngeren Brüder machten den 2. Weltkrieg mit, kamen aber glücklicherweise wieder in die Heimat zurück. Tochter Marie heiratete schon in jungen Jahren den Schlosser und Installateur Franz Getzner von Satteins und zog später mit ihrer Familie in das Vaterhaus unseres Vaters in Höchst ein.

Eduard erwarb nach dem 2. Weltkriege das Geigerhaus in Backenreute, wor er mit seiner Familie schon über 30 Jahre wohnt.

Unsere Eltern erreichten ein hohes Alter. Vater verstarb 1962 mit 92 Jahren und die Mutter 1964 mit 88 Jahren.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN (vom 4. 6. bis 21. 8. 1984)

Deisenberger David, Raiffeisenplatz 1
 Stöger Thomas, Lochauer Straße 95b
 Prettnner Stephan Anton, Richard-Sannwald-Platz 6
 Hölzl Angelika, Allgäustraße 66
 Schreilechner Elisabeth, Lindauer Straße 94b
 Fröis Monika, Ruggburgstraße 3
 Österle Marina, St. Martinsweg 6
 Moosburger Philipp, Ziegelbachstraße 54
 Thurnher Clarissa, Sonnenweg 4
 Bereuter Fabienne Kathrin, Bergerstraße 15a

Fitz Michael, Birkenweg 3
 Jochum Christoph, Allgäustraße 134
 Parlak Songül, Lochauer Straße 107
 Steiner Karin, Gwiggerstraße 13
 Strahlhofer Andreas, Ziegelbachstraße 63
 Nekola Nadja, Raiffeisenplatz 4
 Schischek René Markus, Leonhardsstraße 34
 Hutter Klaus, Allgäustraße 58
 Huber Andreas Friedrich, Kelterweg 10
 Linder Simon Matthias, Raiffeisenplatz 1
 Rudigier Rebecca Eva-Maria, Allgäustraße 41
 König Pascal Heinz, Unterhochstegstraße 15
 Kresser Clemens, Rhombergstraße 14
 Mitterhumer Siegfried Rudolf, Richard-Sannwald-Platz 8
 Meyer Johannes, Lindauer Straße 19
 Kienreich Tobias, Backenreuterstraße 49
 Pavlovic Snezana, Lochauer Satreße 79
 Baurenhas Marina Helena, Uferstraße 20

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Schöffmann Erwin Alfred, Wernberg mit Böhler Sabine Elisabeth, Hohenweiler	13. 7. 1984
Steiner Lorenz, Hörbranz mit Strodel Hilda Theresia, Hörbranz	27. 7. 1984
Schönauer Klaus Christian, Hohenweiler mit Michalski Maria Theresia, Hohenweiler	17. 8. 1984
Blasch Reinhold Ernst, Hörbranz mit Prinz Ingeborg, Hörbranz	27. 8. 1984
Ratz Kurt Eckhard, Hörbranz mit Felderer Heike Elisabeth, Hohenems	31. 8. 1984

STERBEFÄLLE

Sinz Benedikt, Alemannenweg 5	12. 6. 1984
Gasser Josef, Lochauer Straße 81	17. 6. 1984
Flatz Michael, Am Giggelstein 19	4. 7. 1984
Breuß Stephan, Schützenstraße 3	7. 9. 1984

HOHE GEBURTSTAGE

79 JAHRE UND ÄLTER IM VIERTEN VIERTELJAHR 1984

Kleinert Maria, Ruggburgstraße 4	6. 10. 1888
Sauer Erich, Lochauer Straße 79	10. 11. 1895
Jenker Margarethe, Rosenweg 21	27. 11. 1895
Sinz Maria, Heribrandstraße 101	29. 10. 1896
Böhler Berta, Heribrandstraße 14	20. 11. 1897
Moosbrugger Anna, Allgäustraße 22	23. 12. 1897
Loser Ferdinand, Brantmannstraße 21	16. 10. 1898
Jochum Josefa, Ruggburgstraße 2	16. 10. 1898
Gorbach Maria, Ziegelbachstraße 51	26. 11. 1898
Hagen Regina, St. Martinsweg 7	27. 11. 1898
Deisenberger Maria, Grenzstraße 14	19. 11. 1899
Pechtl Franz, Wuhrstraße 1	28. 11. 1899
Gögele Magdalena, Schmittstraße 5	4. 10. 1900
Gutwein Katharina, Brantmannstraße 19	11. 11. 1900
Moosbrugger Anton, Ziegelbachstraße 73	24. 11. 1900
Flatz Klara, Heribrandstraße 14	8. 10. 1901
Kaufmann Josefine, Heribrandstraße 14	31. 10. 1901
Achberger Viktoria, Backenreuterstraße 18	9. 11. 1901
Gassner Maria, Seestraße 13	13. 12. 1901
Flatz Eduard, Heribrandstraße 6	5. 10. 1902
Waidelich Fritz, Moosweg 15	10. 10. 1902
Müller Leopold, Lindauer Straße 106	21. 10. 1903
Sinz Maria, Lochauer Straße 79	11. 10. 1904
Matt Josef, Diezlingerstraße 29	18. 10. 1904
Dütsch Max, Josef-Matt-Straße 21	29. 12. 1904
Tschol Hedwig, Ziegelbachstraße 51	1. 10. 1905
Gmeiner Elisabeth, Erlachstraße 15	28. 10. 1905
Urthaler Maria, Raiffeisenplatz 2	2. 11. 1905
Schindler Wilhelm, Bruder Reginbert, Salv. Koll.	6. 12. 1905
Steurer Johanna, Heribrandstraße 85	9. 12. 1905
Steinlechner Frieda, Bergerstraße 11	10. 12. 1905
Wachter Aloisia, Brantmannstraße 12	15. 12. 1905
Lerbscher Gottfried, Heribrandstraße 14	16. 12. 1905

90. GEBURTSTAG VON MARIA STANTEJSKY



Am 2. Juli 1984 gratulierten Bgm. Severin Sigg mit dem Gemeindevorstand und einem Ständchen des Musikvereines der Jubilarin zum seltenen Fest des 90. Geburtstages.

ZWEI EHEPAARE FEIERTEN GOLDENE HOCHZEIT



Am 4. August 1984 feierte das Ehepaar Eugen und Margerethe Boch und am 24. August 1984 das Ehepaar Stefan und Juliana Darnay ihre goldene Hochzeit.

Im Namen der Gemeinde überbrachte Bgm. Severin Sigg und der Gemeindevorstand die Glückwünsche der Gemeinde mit einem Geschenkkorb. Der Musikverein verschönerte die Feiern jeweils mit einem flotten Ständchen.

SONSTIGES

VERANSTALTUNGEN DES KATHOLISCHEN BILDUNGSWERKES HÖRBRANZ

Der Herbst kommt, reich, bunt, vielseitig. Das Katholische Bildungswerk Hörbranz ist bereit für das neue Arbeitsjahr 1984/85. Es wird eine schöne Aufgabe für uns alle sein, die Aura des Vergangenen zu vitalisieren.

Wir möchten unser Halbjahresprogramm vorstellen:

- „LIEBE ZUM LEBEN“ — Leitfaden für ein sinnerfülltes Dasein. Referent: Dr. Franz Köb, Dornbirn. Termin: **12. Oktober 1984**.
Zielsetzung: Lernen, den eigenen Tagesablauf bewußt zu leben und zu gestalten, der rechte Umgang mit der uns geschenkten Lebenszeit; die Einheit herzustellen zwischen dem, was man sagt und dem, was man tut; Bitten und Danken als Grundlage eines zufriedenen, vertrauenden Lebens. Lernen, eine förderliche Einstellung zu sich und dem Mitmenschen zu entwickeln.
- „WIE ERFAHRE ICH GOTT?“ — Führt Menschen, die einen Abend innehalten wollen. Referent: Renate Gassner, Koblach. Termin: voraussichtlich vor dem Advent.
Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Kath. Frauenbewegung Hörbranz statt.
- „EHE — ZWEI MENSCHEN AUF DEM WEG ZU EINEM ZIEL“ — Vertiefung der Partnerschaft. Referenten: Ing. Rigobert und Elisabeth Hanzer, Dornbirn. Veranstaltungsdauer: 3 Abende; in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Ehe und Familie.

Im kreativen Bereich sind folgende Kurse geplant:

- „BAUERNMALEREI“ (8 Abende)
- „HARDANGER STICKEREI“ (8 Abende)
- „HÄKELN“ (6 Abende)
Beginn dieser drei Kurse Anfang Oktober, Anmeldungen bis **1. Oktober 1984** bei Fr. Reinelde Bereuter, Tel. 32 3 12
- „HANDWEBEKURS“ (8 Abende). Beginn Montag, 8. Oktober 1984; Anmeldungen bei Fr. Christel Knall, Tel. 32 8 52
- „BLUMENSTECKEN“ (1 Abend) im November

Alle Veranstaltungen werden noch in der gewohnten Art angekündigt. Die fehlenden Kurs- bzw. Veranstaltungstermine werden später bekanntgegeben.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir es nicht versäumen, unserer Pfarre und der Gemeinde Hörbranz für die ausgeschütteten Subventionen danken!

Jetzt schon laden wir alle Hörbranzler herzlichst ein, von unserem Programm „Gebrauch zu machen“. ERWACHSENENBILDUNG möchte den Menschen helfen ... und nicht nur ein beliebiger Selbstbedienungsladen sein ...

GEMEINDEARCHIV — SUCHMELDUNGEN

1. Für eine Arbeit über den Dichter Franz Michael Felder wird eine Fotografie des Hörbranzers Pfarrers Alois Stockmayr gesucht. Stockmayr war ein Zeitgenosse Felders und spielte in dessen Leben eine bedeutende Rolle. Er war Pfarrer in Schoppernau und Altenstadt gewesen und wirkte in Hörbranz von 1874 bis 1897, wo er auch starb.

Wer besitzt ein Foto von Pfarrer Stockmayr (evtl. Sterbebildchen oder Schüler- bzw. Klassenfoto)?

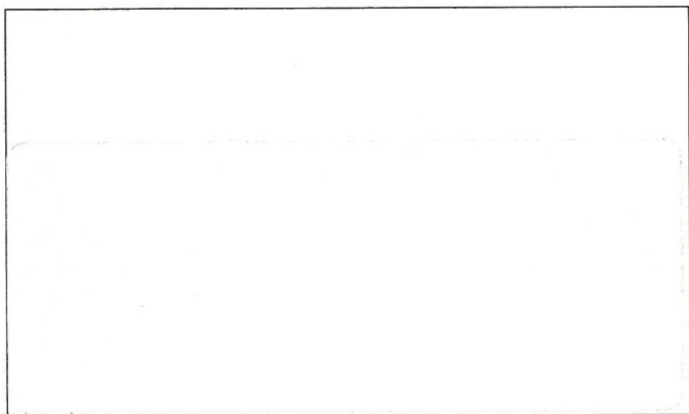
2. Wenn Sie untenstehendes Foto betrachten und Ihnen jemand bekannt vorkommt, können Sie vielleicht bei der Klärung des Sachverhalts mitwirken. Die Aufnahme stammt etwa aus der Zeit um 1895. Nur eine Person ist bis jetzt bekannt: 1. Reihe links, Jüngling Heinrich Hehle von Fessler's in Hohenweiler (mit Holzmaß in der Hand).



- Wie heißen die abgebildeten Männer?
- Aus welchem Anlaß wurde die Aufnahme gemacht?
- Was für ein Verein oder Kurs stellt es dar?

Wenn Sie bei einer der beiden Suchmeldungen weiterhelfen können, wenden Sie sich bitte an Archivar Willi Rupp (Tel. 27 60) oder an das Gemeindeamt.

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 1800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch, Buch-
und Offsetdruck, Bregenz